



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XL. Flantzko, Hauptmann zu Eberswalde, bestätigt der Stadt Eberswalde im Auftrage Kaiser Karls IV. die Zollfreiheit, insonderheit zu Oderberg, am 25. November 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

gesiegel laten hangen an dessen Brief. Gegeben nach Gotes Bord drihteynhundert Jar vnd in deme acht vnd sobentigsten Jare, des Vridags vor fante Mathis Dag.

Jacobus Schonevelt scripsit.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 286.

XL. Flantzko, Hauptmann zu Eberswalde, bestätigt der Stadt Eberswalde im Auftrage Kaiser Karls IV. die Zollfreiheit, insonderheit zu Oderberg, am 25. November 1378.

Ich Here Flantzko, Howptmann zu Eberswalde des Hochgebohrnen Vürsten Keyser Karl vnd Marggrafen Segemund zu Brandenborch, bekenne offenbar allen Luten, das vnser here der Keyser hathe bescheiden dy Ratmann zu Eberswalde vor sich zu Tangermunde, ume yre Rechticheit vnd Friheit des tzolles, dy sy haben in desseme Lande: dar was gerithen Tyle Kremer uz deme Rathe zu vnsem Heren dem Keyser zu Tangermunde, vnd ich up dyfelve tzyd myt ym tzoeh, vmme mynes heren Gewerf. Des brachte Tyle Kremer der Stadt Bewyfunghe vor vnser Heren den Keyser, dy sy haben vp dy Friheit des tzolles. Des gemuchte vnser Here der Keyser nicht dy Bewyfunghe horen dorch andre Sacke, dy he zu enden hathte, vnd bevel mir ernstlichen, daz ich solde heym tzyen vnd hören yre Rechticheit vnd Friheit des Zolles vnd solde sy behalden by der Fryheit nach yre Bewyfunghe. Des horte ich die Bewyfunghe, dy was god, also dat dy Borger zu Eberswalde synt tzolles vrie in Watzer vnd Lande in mynes Heren Gebithe vnd sprach sy vnd yre Borgher ledig vnd los des tzolles zu Oderberghe vnd ander wegghen nach yrer Bewyfunghe, dy sy von Older haben. Des tzu tzuge vnd orkunde han ich myn Ingesigel ghehangen an dessen briff. Gegeben zu Eberswalde, nach Godes Bort Dritzeyn hundert Jar, darnä in deme acht vnd sobentigsten Jare, an sunte Katharinen Daghe.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 288.

XLI. Markgraf Siegmund bestätigt den Bürgern zu Neustadt ihre Rechte und Freiheiten, am 17. August 1378.

Wir Sigismund, von Gotes Gnaden Markgrafe tzu Brandenburg vnd des heiligen romischen Riches oberster Kamerer, bekennen vnd tun kund offenlichen mit diesem Briefe allen den, die yn sehen oder hören lesen, datz wir vnser Burgern der Stadt tzo Nyftad, die nu syn vnd noch tzukommende sin, vnsern lieben getrewen bevestent vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetugen yn mit difem brife alle ire Freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ire alde Gewonheit vnd wollen vnd fullen sie lazzen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vergangen tzeiten sint geweisen, auch wollen wir vnd fullen yn halden alle yre briefe, die sie haben von fürsten vnd fürstinen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerleye Hindernisse lazzen vnd behalden mit allen Gnaden mit aller Freiheit vnd Rechtikeit, by allen eren eygenen, Lehen vnd Erben, als sie das vorgehabet